

Fotos: Phil Dera für DIE ZEIT

# ZEIT KONFERENZ

## DER AUFTRAG

**DAS VERMÄCHTNIS**  
 DIE WELT, DIE WIR ERLEBEN WOLLEN


Gedichte könne sie in vier Sprachen analysieren, aber von Steuern habe sie keine Ahnung: Durch diese Nachricht bei Twitter entfachte die damalige Schülerin Naina Kümmerl (rechts) Anfang des Jahres eine Bildungsdebatte. Auf der ZEIT KONFERENZ sprach die heutige Studierende über das Politikinteresse ihrer Generation.



Wenn sie um Verständnis für Flüchtlinge werbe, bekomme sie Hassmails, erzählte die stellvertretende CDU-Vorsitzende Julia Klöckner im Gespräch mit ZEIT-Chefredakteur Giovanni di Lorenzo. Sie erlebe negative Reaktionen auch von Menschen, denen es wirtschaftlich gut gehe. »Ich hätte der Mitte Deutschlands mehr zugetraut.«



Andreas Görgen (rechts), Leiter der Abteilung Kultur und Kommunikation im Auswärtigen Amt, und Claudia Loewe, Geschäftsführerin der Deutschen Filmakademie, planen anlässlich der Vermächtnisstudie einen Filmwettbewerb unter den staatlichen Filmhochschulen. Moritz Müller-Wirth, stellvertretender ZEIT-Chefredakteur, moderierte.



Gesunde Ernährung ist immer mehr Deutschen wichtig. Doch wie ist es um die Qualität regionaler Lebensmittel bestellt? Und ist regional besser als bio? Es diskutierten (v.l.) Micha Schäfer und Billy Wagner (Restaurant »Nobelhart & Schmutzig«), Matthäus Marten (Fischerei Müritz-Plau) und ZEIT-Redakteur Andreas Sentker.



Wie kann die Gesundheitsversorgung weiter verbessert werden? Welche Rolle spielt dabei die Digitalisierung? Über Big Data und innovative Therapien sprachen (v.l.) Werner Eberhardt (SAP Connected Health), Prof. Christiane Woopen (ceres), Jan Geißler (EUPATI), Peter Albiez (Pfizer) und Andreas Lebert (ZEIT WISSEN).

## Die Welt, die wir erleben wollen

### Wie ticken die Deutschen? Ob Ernährung, Gesundheit oder demografischer Wandel: Eine große Studie hat die Seele der Bundesbürger ergründet.

Die Studie sollte die ganz großen Fragen beantworten: Was schätzen wir an unserem Leben? Worauf können wir verzichten? Was würden wir sofort hinter uns lassen, wenn wir ein zweites Mal auf die Welt kämen? Als Rainer Esser, ZEIT-Geschäftsführer, von dieser Idee seines Redakteurs hörte, ratterten in ihm, dem Kaufmann, sofort die Zahlen, wie er auf der Konferenz »Der Auftrag« in Berlin erzählte. Was das kosten würde! Andererseits: Was für eine Idee war das! Er ließ sich von dem Enthusiasmus anstecken. Und es war klar: »Das machen wir!«

Zusammen mit dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) sowie dem Institut für angewandte Sozialwissenschaft (infas) initiierte die ZEIT die »Ver-

mächtnisstudie«: Mehr als 3000 Menschen in Deutschland wurden in persönlichen Interviews gefragt, wie sie die Welt erleben – und wie sie ihrer Meinung nach sein sollte. Dabei war nicht nur die Bandbreite der Fragen außergewöhnlich, sondern vor allem das Design der Studie. Denn in einem Dreiklang wurden die Menschen nicht nur nach dem Istzustand befragt, sondern auch nach ihrem Vermächtnis und der Zukunftserwartung: Welche Werte möchten sie an die nächste Generation weitergeben? Und glauben sie, dass diese Werte in Zukunft wirklich gelebt werden? Dabei trat Erstaunliches zutage. Den viel beschworenen Generationenkonflikt gibt es laut der Studie zum Beispiel nicht. Zwischen den unter 30-Jährigen und über 60-Jährigen zeigten sich kaum Unterschiede. Auf der Konferenz »Der Auftrag« im Berliner »Radialsystem« ging es nun darum, von der Erkenntnis zum Handeln zu kommen. Dazu haben die Partner

der Konferenz aus den Ergebnissen der Studie Handlungsaufträge abgeleitet (siehe Deutschlandkarte).

Die stellvertretende CDU-Vorsitzende Julia Klöckner lobte auf der Konferenz das Design der Studie. Als zentrales Ergebnis sehe sie die Sorge der Deutschen, dass wichtige Dinge in der Zukunft nicht aufrechterhalten werden können. Klöckner beklagte eine starke Polarisierung in der Gesellschaft. Es gebe eine Kluft zwischen Politik und Medien auf der einen und »dem Volk« auf der anderen Seite. Wenn sie für mehr Verständnis für die Flüchtlinge werbe, so Klöckner, bekomme sie Hassmails und Drohungen geschickt, zum Beispiel Bilder mit einer Guillotine.

### Demografie

Für Prof. Thomas Druyen, Direktor des Instituts für Zukunftspsychologie und Zukunftsmanagement an der Wiener Sigmund Freud Privatuniversität, ist das Gesamtergeb-

nis der Studie paradox. »Man fühlt sich grandios und kapituliert vor der Zukunft.« Auch Prof. Jutta Allmendinger, Präsidentin des WZB, sah darin ein zentrales Ergebnis der Studie: »Mit dem Istzustand sind die Leute zufrieden, allerdings liegt dahinter Unsicherheit und Angst.« Um wirklich in das Innere der Befragten vorzudringen, wurden auch »ihre Gefühle erhoben«, wie Allmendinger es nannte. So wurden Fragen nicht nur verbal formuliert, sondern mit Sinnesreizen verbunden. Jeder Gesprächspartner sollte während des Interviews immer wieder an Duftproben riechen, sich Rhythmen anhören und verschiedene Oberflächen ertasten. Damit traf die Methodik den Zeitgeist. »Wir erleben gerade einen Wandel von der Rationalität hin zur Emotionalität«, sagte Druyen. Die Welt ändere sich derzeit so schnell und werde immer komplexer, dass die Emotionalität eine immer größer werdende Rolle spiele.

### Arbeit und Digitalisierung

Laut Vermächtnisstudie hat die Arbeit für die Deutschen einen sehr hohen Stellenwert. Für 90

Auch infas-Geschäftsführer Menno Smid sah keinen Grund für Horror-szenarien. Die Digitalisierung werde zwar viele Branchen verändern,



Digital mobil bleiben im Alter: Wie das gelingt, diskutierten auf dem Vorabendempfang der Konferenz (v.l.) der ehemalige Bundesinnenminister Otto Schily, Valentina Daiber (Mitglied der Geschäftsleitung Telefonica Deutschland), Moritz Müller-Wirth (ZEIT), Jutta Croll (Stiftung Digitale Chancen) und der Schauspieler Erol Sander.

Prozent der Männer und 80 Prozent der Frauen ist die Erwerbstätigkeit sogar wichtiger als Kinderkriegen oder der Genuss des Lebens. Doch die Digitalisierung wird viele Jobs in ihrer heutigen Form umkrepeln. Studien prophezeien, dass die Arbeit fast jedes Zweiten bedroht sein könnte. Auch die Finanzbranche habe eine »immense Transformation« nicht nur hinter, sondern auch noch vor sich, wie Frank Strauß, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Postbank, sagte. So passte die Postbank längst zum Beispiel ihre Banking-App an Siri an, die Spracherkennungssoftware von Apple. Nach dem Motto »Hey, Siri, überweise 500 Euro an Petra Pfiffig« müssen Benutzer nun die Überweisungsdaten nicht mehr selbst eintippen. Die Bankenindustrie werde in zehn Jahren weniger Mitarbeiter haben als heute, prophezeite Strauß. Allerdings warnte er vor Panik: »Der Kontakt mit Menschen bleibt.«

allerdings handele es sich bei dem Großteil immer noch um normale Arbeitsverhältnisse. Sein Vermächtnis an künftige Generationen: »Lasst euch nicht Bange machen!«

### Gesundheit

Auch in der Gesundheitsversorgung stehen massive Umbrüche an, die vielfach für Verunsicherung sorgen. Big Data werde dem Patienten maßgeschneiderte Therapien ermöglichen, sagte Peter Albiez, Vorsitzender der Geschäftsführung von Pfizer Deutschland: »Die Digitalisierung ist in der Medizin der Treiber für Innovation.« Allerdings müsse man allen Beteiligten – insbesondere der Politik – die Ängste nehmen. »Es geht nicht um die Daten, sondern um uns! Denn mit anonymisierten Gesundheitsdaten kann Menschen mit schweren, unheilbaren Krankheiten geholfen werden.« Auch Prof. Christiane Woopen, Geschäftsführende Direktorin von ceres, dem medizini-



Regelmäßig geben die Deutschen in Umfragen an, auf Bio-Qualität zu setzen. Doch vor dem Regal wird oft eine andere Entscheidung getroffen. Darüber sprachen Dirk Heim, Bereichsleiter Bio und Nachhaltigkeit bei REWE, Mathias von Mirbach, Landwirt vom Kattendorfer Hof, und Reinhild Benning von Germanwatch.



Mit »Darm mit Charme« landete die Wissenschaftlerin Giulia Enders einen internationalen Bestseller. Mit Andreas Lebert, Chefredakteur von ZEIT WISSEN, sprach die Doktorandin über das Googeln von Krankheitssymptomen und den Sinn von Medizin-Apps. Gerade in der Prävention sieht sie eine große Stärke digitaler Hilfsmittel.

Veranstalter:

**CONVENT**  
 EIN UNTERNEHMEN DER ZEIT VERLAGSGRUPPE

Premium-Partner:

**Allianz**

Partner:

**Pfizer**
**Postbank**

Partner des Vorabendempfangs:

**Telefonica**